



GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE BEGEGNUNG
IN OBERSCHWABEN e.V., Sitz Ravensburg (CJB)

Jahresprogramm 2018 (Stand 24. 5. 2018):

Änderungen sind auf Grund besonderer Umstände möglich.

Bitte schauen Sie in unsere Website: www.cjb-rv.de

Unsere Veranstaltungen finden in der Regel montags um 19.00 Uhr im Evangelischen Matthäus-Gemeindehaus, Weinbergstr. 12, in 88214 Ravensburg, statt.

Veranstaltungen an einem anderen Ort oder mit anderer Anfangszeit sind rot markiert.

Samstag, 27. Jan.	19.00 Uhr Festsaal Kloster Weißenau Eine literarische Lesung mit Graziella Rossi und Helmut Vogel sowie Martha Rüfli (Klarinette): <u>Czernowitz – Eine Welt, in der Menschen und Bücher lebten</u> Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Ravensburg und dem ZfP Weißenau
Montag, 26. Feb.	19.00 Uhr Vortrag: Dr. Ulrich Dobhan (Provinzial des Teresianischen Karmel in Deutschland): <u>Edith Stein, Jüdin – Christin – Karmelitin. „Vom radikalen Unglauben hin zum wahren Glauben“</u>
Donnerstag, 15. März	18.00 Uhr: Gartensaal des Matthäus-Gemeindehauses: Jährliche Ordentliche Mitgliederversammlung (mit Wahlen) Im Anschluss: 19.00 Uhr: Gartensaal des Matthäus-Gemeindehauses: „Hockete“ für Mitglieder und Freunde
Sonntag, 22. April	16.30 Uhr: Kulturzentrum Linse, Weingarten (Kino um halbfünf) Film: <u>Die Frau in Gold</u> von Simon Curtis Der Film behandelt das Thema der Nazi-Raubkunst und der Kunstrestitution am Beispiel des berühmten Bildes „Adele“ von Gustav Klimt. In der Hauptrolle Helen Mirren.
Montag, 7. Mai	19.00 Uhr Vortrag: Melissa Müller, <u>Verlorene Bilder - verlorene Leben</u> Wenn es um die Rückgabe von Nazi-Raubkunst geht, betonen die Medien meist den finanziellen Wert der Bilder. Melissa Müller geht es um etwas anderes: Sie zeigt auf, welche Bedeutung die Bilder im Leben der beraubten jüdischen Familien gehabt haben.
Montag, 14. Mai	70. Jahrestag der Gründung des Staates Israel 19.00 Uhr Vortrag: Botschafter a.D. Rudolf Dreßler, <u>Brennpunkt Naher Osten – Israel und die Palästinensische Autonomie</u> Rudolf Dreßler war fünf Jahre lang Deutscher Botschafter in Tel Aviv. 19 Jahre war er in der SPD-Fraktion für die Israel-Politik verantwortlich und war 20 Jahre lang Mitglied im Deutschen Bundestag.
Sonntag, 3. Juni	19 Uhr Kulturzentrum Linse, Weingarten Sonderveranstaltung im Rahmen der „Jüdischen Kulturwochen Bodensee“ (15.April bis 13. Juni) Robert Kreis (Kabarettist, Pianist, Entertainer), <u>Musikalische Hommage an das jüdische Berlin der 20-er und 30-er Jahre</u>

	Die Welt der Oper, Operette, Revue, des Kabarettts und der Schlager in der Weimarer Republik wurde größtenteils durch jüdische Künstler geprägt. Robert Kreis versteht es meisterhaft, diese Songs, die wir alle kennen, zu neuem Leben zu erwecken – mit einer unglaublich wandlungsfähigen Stimme, seinem meisterhaften Klavierspiel und einer mitreißenden Mimik.
Montag, 11. Juni	19.00 Uhr Vortrag: Dipl.-Theologin Anneliese Hecht, <u>Paulus: Leidenschaft für den Messias Jesus - Der Apostel Paulus als Mensch, Theologe, Gemeindegründer und Seelsorger</u> Paulus war und ist bis heute eine umstrittene Gestalt. Er fordert zu unterschiedlichen Reaktionen heraus. Im Vortrag werden das Leben des Apostels Paulus, seine jüdische Herkunft und seine Bedeutung als Wegbereiter des Christentums beleuchtet.
Montag, 9. Juli	19.00 Uhr Szenische Lesung von Graziella Rossi und Helmut Vogel (Zürich) über den Briefwechsel zwischen Paul Celan und Ilana Shmueli <u>„Auch Anreden ist Berühren“ - ein poetisches Protokoll</u> Nach Jahrzehnten der Trennung begegnen sich 1965 Paul Celan und Ilana Shmueli, die sich aus Czernowitzer Jugendtagen kannten, in Paris wieder. 1969 reist Celan zu ihr nach Israel, kehrt dann jedoch zurück nach Paris. Dort endet diese letzte Liebesbeziehung, die in einer intensiven Korrespondenz dokumentiert ist, mit Celans Freitod 1970.
August	Keine Veranstaltung
Freitag, 5. Okt.	20.00 Uhr Kulturzentrum Linse, Weingarten Konzert der Klezmer-Gruppe „Jontef“ (Tübingen) <u>30 Jahre JONTEF – Das Jubiläumsprogramm</u> O-Ton Jontef zum Jubiläum: „Der Name ist Programm: JONTEF bedeutet Festtag. Ein Festtag mit Musik und Theater, ein Festtag der „klejnen Mentschelach“, mit denen wir vor dreißig Jahren angefangen haben, der Menschen nicht nur im jiddischen Schtetl der Vergangenheit, sondern auch heute, hier und anderswo, der Menschen, die sich begegnen, sich verlieben und verlieren, bekriegen und versöhnen. Dreißig Jahre lang haben wir ihnen unsere Stimme gegeben. Sie werden besungen in Volksliedern und von Dichtern wie Heinrich Heine, Joseph Roth, Isaac B. Singer oder Mascha Kaléko. Mit Lust und Liebe haben wir aus unseren Begegnungen ein Geburtstagsprogramm zusammengestellt, das wir unseren Zuhörern widmen.“
Montag, 22. Okt.	19.00 Uhr Vortrag: Landesrabbiner a. D. Dr. h.c. Joel Berger, <u>Anekdoten, Pointen, Scherze und Witze als Element der jüdischen Erzählkultur</u> Der jüdische Witz: Heiter hingenommene Trauer über die Unzulänglichkeiten des Daseins. Auf keinen Fall zu vergleichen mit deutschen Stammtischwitzen. Fast immer beziehen sie sich auf das Judentum selbst, nehmen jüdische Verhaltensweisen ironisch aufs Korn und begleiten das nicht immer leichte Leben in Israel mit einem heiter-satirischen Lächeln.
Freitag, 9. November	17.00 Uhr Gedenkgang auf jüdischen Spuren in Ravensburg Von der Grüner-Turm-Straße (ehemals „Judengasse“) zu den in der Reichspogromnacht zerstörten Geschäften und Kaufhäusern am Marienplatz (veranstaltet von der Stadt Ravensburg in Kooperation mit der CJB und den Kirchen der Kernstadt) 18.15 Uhr Vortrag: Wolf Strittmatter, Ravensburg <u>„Fragt uns – wir sind die letzten!“</u> 80 Jahre Reichspogromnacht: Die Nacht des Schreckens im südlichen Oberschwaben (mit Zeitzeugenberichten, dokumentiert von Dirk Polzin) (in Zusammenarbeit mit der VHS Ravensburg)